

Kunstwerke

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 20

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-640193>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

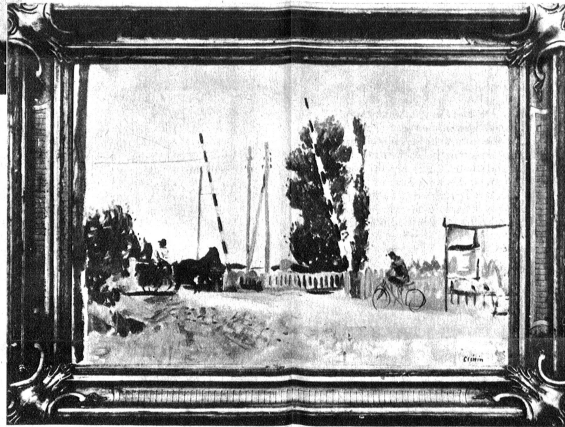


Hauernte von Hans Jegerlehner, der meistens in Grindelwald zu finden ist

Kunstwerke

Es ist eine lobenswerte Tendenz des bernischen Staates, durch den Ankauf von Kunstwerken lebender Künstler, diese in ihrer Arbeit und ihrem oft mühsamen Streben zu unterstützen. Schon seit dem Jahre 1892 hat das Budget des Kantons Bern eine ständige Rubrik, die für Ausgaben zugunsten der bildenden Kunst vorgesehen ist, und es wurden zum Teil sehr grosse Beträge für

die Erwerbung von Kunstwerken namhafter Künstler bewilligt. In den letzten Jahren wurden regelmässig Fr. 12000.— bis Fr. 15000.— für den Ankauf von Kunstwerken vorgesehen, doch wurde diese Summe gelegentlich beträchtlich erhöht. — Die gegenwärtig in der Kunsthalle Bern stattfindende erste Ausstellung von Kunstwerken aus dem Besitz des bernischen Staates zeigt die in den letzten 20 Jahren angekauften Kunstwerke und beweist, dass sich unter den bernischen Künstlern mehrere vielversprechende Talente befinden, auf die wir stolz sein dürfen.



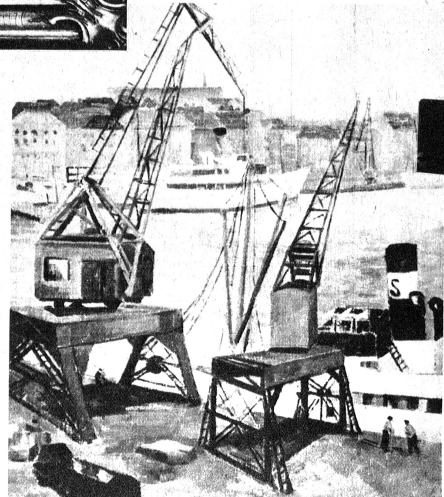
Bahnübergang von Walter Clénin. Walter Clénin stammt aus der Bielerseegegend und lebt heute in Ligerz am Bielersee
Photos Eugen Thierstein, Bern



Stilleben, Skizze von Rudolf Mumprecht, der die grösste Zeit seines Lebens in Bern zubrachte



Ziege und Zicklein, Holzplastik von Friedrich Frutchi, der in Ringgenberg lebt und Vorsteher der staatlichen Fachschule für Holzbildhauerei in Brienz ist



Siamesisches Mädchen, Bronzestatue von Hermann Hubacher. Der in Biel geborene Künstler lebt heute in Zürich

Bild oben: Spätherbst von Adolf Tücher. Der Künstler verbrachte seine Jugend in Bern und lebt auch heute wieder in Bern

Bild links: Stockholm von Berthe Dubois. Diese Künstlerin wurde in Bern geboren und kehrte nach längeren Aufenthalten in Frankreich und Italien wieder nach Bern zurück

aus
bernischem
Staatsbesitz

